

Neues Präsidialteam der Goethe-Universität

Die Amtszeit der Gewählten beginnt am 1. Mai

Prof. Dr. Simone Fulda, Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Rolf van Dick sowie Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz sind Anfang Februar vom erweiterten Senat als Vizepräsidentin und Vizepräsidenten der Goethe-Universität gewählt worden. Die Amtszeit der Gewählten dauert drei Jahre und beginnt am 1. Mai 2018. Der Erweiterte Senat hatte (im ersten Wahlgang) mehrheitlich für die Wahlvorschläge der Präsidentin, Prof. Dr. Birgitta Wolff, votiert. Zuvor hatte bereits der Hochschulrat die Kandidaten einstimmig bestätigt. Für Manfred Schubert-Zsilavecz, der seit 2009 als Vizepräsident amtiert, ist es bereits die vierte Wahlperiode. In den drei anderen Positionen folgen die Gewählten Prof. Dr. Brigitte Haar, Prof. Dr. Tanja Brühl und Prof. Dr. Enrico Schleiff, die nicht mehr zur Wahl standen.

Simone Fulda ist künftig für das Ressort *Forschung und akademische Infrastruktur* zuständig. Fulda ist Professorin für Experimentelle Tumorforschung, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und seit 2010 Direktorin des Instituts für Experimentelle Tumorforschung in der Pädiatrie am Universitätsklinikum Frankfurt. Von 2012 bis 2018 war sie zudem Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrats und u. a. Vorsitzende des Ausschusses Forschungsbauten. Die Kinderkrebsexpertin hat sich mit ihrer Apoptose-Forschung einen Namen gemacht. Sie untersucht, warum der programmierte Zelltod in Tumorzellen nicht mehr funktioniert, mit dem Ziel, durch medikamentöse Behandlung den Prozess wieder in Gang zu setzen. Fulda hat sich für ihre Amtszeit das Ziel gesetzt, Forschung in der Spitze und Breite als Einzelforschung oder im Forschungsverbund zu fördern, und zwar nach den Bedürfnissen der unterschiedlichen Fächerkulturen. „Da Forschungsinfrastrukturen heutzutage eine wichtige Voraussetzung für gelingende Forschung und Lehre sind, soll der begonnene Roadmap-Prozess für Forschungsinfrastrukturen weitergeführt werden“, betont Fulda. Starten möchte sie damit, Gespräche mit den für den Bereich Forschung zuständigen Personen führen, um die fachbereichsspezifischen Belange und Herausforderungen in der Forschung aus erster Hand kennenzulernen. „In ähnlicher Weise werde ich den Austausch mit den Leiterinnen, Leitern sowie Mitarbeitenden der zentralen Infrastrukturen wie dem Hochschulrechenzentrum oder der Universitätsbibliothek suchen.“

Das Ressort *Studium und Lehre* wird Roger Erb als Vizepräsident übernehmen. Er hat seit 2010 an der Goethe-Universität eine Professur für Didaktik der Physik inne und ist seit 2011 Direktor an der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung. Zu den Forschungsschwerpunkten Erbs zählen die Lernprozesse im Physikunterricht sowie das Experimentieren im Physikunterricht, insbesondere Untersuchungen zu Leistung und Interesse von Schülerinnen und Schülern und die Weiterentwicklung des Optikunterrichts im Rahmen des Lichtwegkonzepts. Seit 2014 ist er zudem Studiendekan des Fachbereichs Physik an der Goethe-Universität. Erb äußert sich folgendermaßen zu den Zielen seiner Amtszeit: „In den vergangenen Jahren haben wir ein gemeinsames Verständnis zwischen Studierenden und Lehrenden entwickelt, was erfolgreiche Lehre ist, und begleitend hierzu wurden Projekte zur Umsetzung eingeworben. Auch in der Zukunft wird es darum gehen, diesen Prozess fortzusetzen, vielleicht auch, indem Verantwortliche für die Lehre und Studierende hierzu direkter in Kontakt treten. Mit dem Land müssen wir die Diskussion führen, wie es erreicht werden kann, dass bei den aktuell hohen Studierendenzahlen der Blick auf die Qualität des Studiums nicht verlorengeht.“ Zum Beginn seiner Amtszeit möchte Erb gerne mit den Studiendekaninnen und Studiendekanen und mit den Fachschaften darüber ins Gespräch kommen, wie sich die Einbeziehung von Fragen der Lehre in Berufungsverfahren besser realisieren lässt. „Hier kann man sicher noch gegenseitig von den Erfahrungen lernen“, betont er.

In die Zuständigkeit des neuen Vizepräsidenten Rolf van Dick wird das Ressort *Internationalisierung, Nachwuchs, Gleichstellung und Diversity* fallen. Van Dick ist seit 2006 Professor für Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er hat vor allem im Bereich von Identitätsprozessen in Organisationen (z. B. zu Themen wie Stress, Fusionen, Diversität oder Führung) mehrere Bücher herausgegeben und über 100 Zeitschriftenaufsätze publiziert. Seit 2011 leitet



Neues Präsidialteam der Goethe-Universität (v.l.n.r.): Manfred Schubert-Zsilavecz, Simone Fulda, Rolf van Dick, Unipräsidentin Birgitta Wolff, Roger Erb. Foto: Lecher

er zudem das von ihm gegründete Center for Leadership and Behavior in Organizations (CLBO), ein praxisorientiertes Forschungsinstitut an der Goethe-Universität Frankfurt. Van Dick hat sich für seine Amtszeit das Ziel gesetzt, dazu beizutragen, dass sich alle Angehörigen der Universität – Studierende, Mitarbeitende, Lehrende und Forschende – stärker mit der Uni identifizieren können: „Identifikation ist nach unserer Forschung wichtig für Leitung und Commitment, aber auch für die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Nachwuchsausbildung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möchte ich, dass wir uns perspektivisch mehr um die Phase kurz vor und nach Beendigung der Promotion kümmern. Im Bereich Internationalisierung muss Vielfalt gelebt werden. Das heißt: Es geht auch, aber eben nicht nur um Englisch als Wissenschaftssprache und Universitäten in den USA als Partner“, so van Dick. Starten möchte er zunächst damit, die für seine Zuständigkeitsbereiche Beteiligten kennenzulernen – in der GRADE, im International Office und anderen Einrichtungen – und sich einen Überblick zu verschaffen. „Auch darüber, was die einzelnen Personen antreibt und was sie für Ideen und Wünsche haben.“

Für das Ressort *Third Mission* ist wie bisher Manfred Schubert-Zsilavecz zuständig: Bereits seit 2009 ist der Professor für Pharmazeutische Chemie als Vizepräsident tätig. In dieser Funktion trat er für die Verbesserung von Lehre und Studium ein; u. a. indem er die „Bologna-Werkstätten“ zur Reform von Studiengängen initiierte und die Goethe-Universität beim „Qualitätspakt Lehre“ zum Erfolg führte. Seit 2009 ist er Vorsitzender des Verwaltungsrates des Frankfurter Studentenwerkes und des Aufsichtsrates der Firma Innovectis sowie seit 2014 Vorsitzender des House of Pharma and Healthcare. Anfang 2015 wurde Schubert-Zsilavecz zum stellvertretenden Vorsitzenden der Auswahlkommission für den Qualitätspakt Lehre im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ernannt. Nicht zuletzt trug er entscheidend dazu bei, dass im Jahr des Universitätsjubiläums (2014) ca. 70 Mio. Euro aus privaten Quellen eingeworben werden konnten. Als Ziel seiner Amtszeit hat er sich gesetzt, die Third Mission als institutionalisierte Säule neben Forschung, Lehre und Infrastruktur in der Stiftungsuniversität zu etablieren. „Neben der Weiterentwicklung der privaten Hochschulförderung möchte ich die Aktivitäten des Unibators mit jenen von Innovectis stärker als bisher bündeln“, so Schubert-Zsilavecz zum Start seiner Amtszeit. UR



DIE GOETHE-UNIVERSITÄT HAT EINEN NEUEN KANZLER

Dr. Albrecht Fester (62) hat Mitte März seine Position als Verwaltungschef von Hessens größter und Deutschlands drittgrößter Universität angetreten. Nach dem Abschied des früheren Kanzlers Holger Gottschalk hatte der promovierte Chemiker das Amt bereits kommissarisch ausgeübt.

In der Amtszeit seines Vorgängers war er zudem dessen Stellvertreter gewesen. Der gebürtige Bad-Homburger ist mit einer Richterin verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Nach dem Abschluss als Dipl. Ing. an der TU Darmstadt wechselte er als Wissenschaftler 1986 an die Goethe-Universität. Seit 2004 arbeitete er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Verwaltung. Gemäß Hessischem Hochschulgesetz (§41, Abs.1) ist der Kanzler Mitglied des Universitätspräsidiums und „leitet die Hochschulverwaltung nach den Richtlinien des Präsidiums“. Der Kanzler ist Beauftragter für den Haushalt und nimmt nach Maßgabe der Beschlussfassung des Präsidiums die Haushalts-, Personal- und Rechtsangelegenheiten wahr. Zudem vertritt er die Dienststelle gegenüber dem Personalrat und ist darüber hinaus Beauftragter des Präsidiums in Tarifangelegenheiten und verantwortlich für das Liegenschafts- und Vermögensmanagement.